

Parteileitung beraten, wie sie ihre politischen Kampferfahrungen besser als bisher den neuen Genossen vermitteln können. Solche und ähnliche Maßnahmen haben auch viele andere Grundorganisationen im Kreis Aue beschlossen. Das wird mit dazu beitragen, daß, wie es in unserem Statut heißt, die Par-

tei wächst und sich stählt, „indem sie ihre Mitglieder im Kampf für die Verwirklichung der Ziele der Partei immer mehr zu einem freiwilligen Kampfbund gleichgesinnter Menschen, von Marxisten-Leninisten, erzieht“.

Erika Böhme  
Mitarbeiterin der Bezirksleitung  
Karl-Marx-Stadt

## Gemeinsam beraten und kontrollieren

Die Gemeinde Marxwalde im Kreis Seelow errang im Wettbewerb „Das schöne sozialistische Dorf“ die Wanderfahne des Kreises und eine Geldprämie von 2000 DM. Sie hatte den Plan der Marktproduktion im ersten Halbjahr 1960 bei Rind mit 105,9, bei Schwein mit 108,2, bei Eiern mit 102,2 und bei Milch mit 96,9 Prozent erfüllt.

Diese Ergebnisse wurden nicht zuletzt dadurch erzielt, daß wir als Parteileitung der LPG „Neues Leben“ die Qualität unserer Arbeit nicht an der Zahl der Sitzungen messen, sondern daran, wie wir die Durchführung der Beschlüsse der Partei und Regierung organisieren und kontrollieren. Das setzt eine gute Zusammenarbeit zwischen unserer Parteiorganisation, der örtlichen Staatsmacht, dem Ortsausschuß der Nationalen Front und dem LPG-Vorstand voraus. Gemeinsam beraten wir ständig, wie der Plan der Marktproduktion in allen Positionen und zum richtigen Termin erfüllt werden kann.

Schwerpunkt' unserer gemeinsamen Arbeit ist die Entwicklung der Viehzucht und die Erhöhung der tierischen Produktion. Unsere Parteiorganisation hatte zwischen dem 7. und 8. Plenum ernste Lehren aus den Versäumnissen in der Viehwirtschaft gezogen und beschlossen, den Kampf um die maximale Steigerung der Marktproduktion zu organisieren. In den gemeinsamen Beratungen mit den anderen Institutionen sprechen wir ständig über das Wie. So wurde zur Steigerung der Schweinefleischproduktion vorgeschlagen, zwei leere Scheunen von LPG-Mitgliedern zu buchtenlosen Mastställen mit Automatenfütterung umzubauen. Das ermöglichte uns ohne zusätz-

liche Arbeitskräfte 300 Schweine in sieben Monaten auf ein Gewicht von über 110 kg zu bringen. Weiterhin haben wir durch den Bau einer Schweinemaststraße für ebenfalls 300 Tiere, durch Eigenleistungen und Ausnutzung örtlicher Reserven, den Mangel an Schweineplätzen völlig beseitigt. Ähnlich lösen wir auch die Unterbringung der ständig wachsenden Rinderbestände und des Geflügels.

Die ständige Diskussion mit den Genossenschaftsbauern, besonders mit denen, die in den Viehwirtschaftsbrigaden arbeiten, ist die Hauptmethode unserer Arbeit. In einer dieser Aussprachen wurde der Vorschlag gemacht, während des Weideganges der Rinder in den leeren Offenställen 6000 Enten zu mästen. Inzwischen sind die ersten 1000 Enten abgeliefert worden. Um eine gute Futtergrundlage und eine Futterreserve von vier Monaten zu erhalten, bauten wir neben zwölf Prozent Silomais und 30 Prozent Zwischenfrucht noch 60 Hektar Klee und Luzerne an. Dadurch erreichen wir ein besseres Eiweiß-Stärkeverhältnis des Futters und können die Milchleistung der Kühe erhöhen. Die Kontrolle der Planerfüllung erfolgt täglich auf der Grundlage der auf die Brigaden und Ställe aufgeschlüsselten Pläne. »Der Genosse Bürgermeister stellt in den gemeinsamen Beratungen alle auftretenden Schwierigkeiten zur Diskussion, um sofort Maßnahmen zur Sicherung der Planerfüllung treffen zu können. Darüber hinaus hilft er den Bürgermeistern der umliegenden Dörfer, die tägliche Plankontrolle zu organisieren.

Horst Engel  
ParteiSekretär in der LPG „Neues Leben“  
Marxwalde, Kreis Seelow